



**Evangelische Lungenklinik Berlin**  
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie



## Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
über das Berichtsjahr 2010  
Erstellt: 24.06.2011

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
Einleitung .....	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	3
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	3
A-3 Standort(nummer) .....	3
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	3
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	3
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	4
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung .....	4
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses ....	5
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	6
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	7
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	8
A-11.1 Forschungsschwerpunkte .....	8
A-11.2 Akademische Lehre .....	8
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen .....	8
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) .....	8
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	8
A-13.1 Ambulante Zählweise .....	8

A-14 Personal des Krankenhauses .....	9
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen .....	9
A-14.2 Pflegepersonal .....	9
A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	10
A-15 Apparative Ausstattung .....	10
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	12
B-[1] Thoraxchirurgie .....	12
B-[1].1 Name .....	12
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" .....	13
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" .....	13
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" ..	14
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" .....	15
B-[1].6 Diagnosen .....	15
B-[1].7 Prozeduren nach OPS .....	16
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	17
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	17
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	18
B-[1].11 Personelle Ausstattung .....	18
B-[2] Pneumologie .....	21
B-[2].1 Name .....	21
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Pneumologie" .....	22
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Pneumologie" .....	22

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Pneumologie" .....	22
B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Pneumologie" .....	23
B-[2].6 Diagnosen .....	24
B-[2].7 Prozeduren nach OPS .....	25
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	27
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	27
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	28
B-[2].11 Personelle Ausstattung .....	28
<b>B-[3] Intensivmedizin .....</b>	<b>31</b>
B-[3].1 Name .....	31
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Intensivmedizin" .....	32
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Intensivmedizin" .....	32
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Intensivmedizin" ..	33
B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Intensivmedizin" .....	33
B-[3].6 Diagnosen .....	34
B-[3].7 Prozeduren nach OPS .....	34
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	35
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	35
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	35
B-[3].11 Personelle Ausstattung .....	35
<b>B-[4] Radiologie .....</b>	<b>38</b>
B-[4].1 Name .....	38

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Radiologie" .....	39
B-[4].7 Prozeduren nach OPS .....	39
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	41
B-[4].11 Personelle Ausstattung .....	41
C Qualitätssicherung .....	45
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	45
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	45
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	45
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	45
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	46
C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V ...	46
D Qualitätsmanagement .....	47
D-1 Qualitätspolitik .....	47
D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission .....	47
D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses .....	48
D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit). .....	49
D-2 Qualitätsziele .....	49
D-2.1 strategische/ operative Ziele .....	49
D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung .....	50
D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung .....	50

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements .....	51
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	52
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte .....	52
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	52

## Vorwort

.....lobt das Werk und liebt den Mann,  
der das gute Werk getan  
*Paul Gerhardt*

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Transparenz ist gerade im vielschichtigen Gesundheitswesen eine unerlässliche Größe. Wo sich die Rahmenbedingungen ständig ändern, muss die Leistungsfähigkeit der einzelnen Krankenhäuser vergleichbar dokumentiert sein. Mit dem Qualitätsbericht 2010 wollen wir für jede unserer Kliniken ausführlich und allgemein verständlich darstellen, wie wir unserem Qualitätsanspruch gerecht werden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche übergreifende Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung der Qualität, die darin vorgestellt werden. Als Patient und Angehöriger, aber auch als einweisender Arzt, liefert Ihnen der aktuelle Qualitätsbericht Entscheidungshilfen, wenn es darum geht, die Ev. Lungenklinik Berlin für eine bestimmte Behandlung in Betracht zu ziehen. Der Bericht beinhaltet nicht nur medizinische Aspekte, sondern auch Informationen zu Räumlichkeiten, Ausstattung und Serviceangeboten.

Die Ev. Lungenklinik Berlin ist ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie e.V., Berlin und Wittenberg (bis 1.7. 2009 Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser e.V.).

Zur Paul-Gerhardt Diakonie, einem der größten, konfessionellen Anbieter auf dem deutschen Gesundheitsmarkt, gehören in Berlin das Ev. Waldkrankenhaus, in Spandau, das Ev. Krankenhaus Hubertus, das Martin-Luther-Krankenhaus, die Ev. Elisabeth Klinik und das Ev. Krankenhaus Paul Gerhardt Stift in Wittenberg. Tochterunternehmen für ambulante Leistungen sind das Ambulante Rehasentrum Hubertus, das Sport- und Rehasentrum Berlin, die Medizinischen-Versorgungs-Zentren in Spandau, Kreuzberg und Grunewald und die Poliklinik in Jessen. Ferner betreibt die Paul Gerhardt Diakonie in Berlin und Sachsen-Anhalt sieben Einrichtungen in der stationären Altenpflege und im betreuten Wohnen. Neben den eigenen Unternehmen wird das Altmark-Klinikum, bestehend aus den Krankenhäusern Salzwedel und Gardelegen, im Betriebsmanagement geführt.

Als Zeichen der hohen Durchdringung des Qualitätsverständnisses in unseren Einrichtungen erfolgen seit Jahren die regelmäßige Re-Zertifizierung der Krankenhäuser nach KTQ, die Zertifizierung mehrerer Organzentren und Organkrebszentren wie auch die Zertifizierung von Pflegeeinrichtungen.

Die kontinuierliche Umsetzung der daraus resultierenden Verbesserungsmaßnahmen ist für uns selbstverständlich.

Was wir im medizinischen und pflegerischen Bereich tun, geschieht aus einer Grundhaltung, die sich an der christlichen Botschaft der Nächstenliebe orientiert. Dies verbindet Menschen aller Glaubensrichtungen in unserem Unternehmen. Eine „Professionalität mit Herz“ bedeutet für uns, dass die menschliche Zuwendung bei aller Professionalität in der Diagnostik und Therapie, die Leitlinien gestützt bzw. „evidence based“ ist, im Vordergrund stehen muss. Steigende Patientenzahlen und immer knapper werdende finanzielle Spielräume sind dabei für uns ständige Herausforderungen, die wir durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse und gezielte Investitionen in neueste Medizintechnik bewältigen. So ist es uns möglich, auch zukünftig unsere hohen Qualitätsansprüche zu erfüllen.

Wir möchten diesen Bericht auch dazu nutzen, allen unseren Patienten und Angehörigen für das Vertrauen zu danken, dass sie den Einrichtungen des Paul Gerhardt Diakonie e. V. im Jahr 2010 entgegen gebracht haben. Vergessen möchten wir auch nicht die zuweisenden Ärzte und unsere Geschäftspartner. Wir freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Dr. Ulrich Metzmacher-Ritterspach  
Vorstandsvorsitzender

Andreas Mörsberger  
Kaufmännischer Vorstand

PD Dr. Lutz Fritsche  
Medizinischer Vorstand

Dr. Rainer Wettreck  
Theologischer Vorstand

## Einleitung

Entsprechend unseres Leitbildes ist jeder Mensch für uns eine Persönlichkeit mit Bedürfnissen und Problemen, die je nach Religion, Kultur und Lebenssituation sehr unterschiedlich sein können. Wir respektieren diese Unterschiede und gehen auf die individuellen Bedürfnisse soweit möglich ein. Bei unserem Behandlungsansatz steht der Mensch im Mittelpunkt. Zu dem fördern wir durch zukunftsweisende Konzepte und Projekte die medizinische, pflegerische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit dem Ziel, die Lebensqualität der Patienten und Mitarbeiter zu verbessern. Die aufmerksame Begleitung der Patienten und deren Angehörigen sowie die Betreuung und Behandlung basiert auf unserem



christlichen Selbstverständnis. Die weithin anerkannte Fachklinik vereint dank ihrer fast 60jährigen Entwicklung Erfahrung, Fürsorge und Kompetenz. Neben Diagnostik und Therapie aller Krankheiten rund um das Atmungssystem des Menschen war und ist die Evangelische Lungenklinik Berlin auch immer ein Ort der Entwicklung neuer Behandlungsmethoden: Die Erfolge in Lehre und Forschung und der vielfältige wissenschaftliche Diskurs belegen dies. Die Klinik ist Mitbegründer des Tumorzentrums Berlin-Buch, welches Mitglied im Tumorzentrum Berlin ist, sowie Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Eine breite Vernetzung mit dem ambulanten Bereich in Berlin und Brandenburg sichert eine bedarfsgerechte und optimale Versorgung der Patienten. Die Evangelische Lungenklinik Berlin leistet mit ihrem Medizinischen Versorgungszentrum in Kreuzberg einen eigenen Beitrag für die ambulante Vor-Ort-Versorgung und pflegt zudem viele Kooperationen mit niedergelassenen und stationär tätigen Kollegen. Beispielsweise ist das Ziel des 2009 gegründeten PAH-Netzwerkes Berlin mit einer gemeinschaftlichen Abklärung durch die verschiedenen Fachdisziplinen der Inneren Medizin, wie Pneumologie, Kardiologie und Rheumatologie, die komplexe Behandlung von Patienten mit pulmonal arterieller Hypertonie (PAH) zu verbessern. Um qualitative Fortschritte wirklich beurteilen zu können, wird der Messung der Qualität entsprechend bundesweit anerkannter Standards ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Der aktuelle und ausführliche Qualitätsbericht nach KTQ® (Kooperation für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen) ist im Internet unter [www.ktq.de](http://www.ktq.de) publiziert. Verschiedene Abteilungen und Zentren sind zudem nach den Richtlinien der entsprechenden Fachgesellschaften zertifiziert bzw. akkreditiert. So ist das Schlaflabor durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin mehrfach akkreditiert. Die Thoraxchirurgische Klinik ist eine der ersten drei Kliniken in Deutschland, die im Oktober 2008 von der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie (DGT) als Thoraxchirurgisches Zentrum zertifiziert wurden. Seit 2010 ist die Evangelische Lungenklinik Berlin von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) als Lungenkrebszentrum zertifiziert.



Hohe Aufmerksamkeit gilt der individuellen Situation unserer Patienten und deren Familien. Mit einer umfassenden Beratung bei sozialrechtlichen Fragen soll geholfen werden, die zusätzliche Belastung durch die Erkrankung gemeinsam zu bewältigen. So stehen neben dem Krankenhaussozialdienst ein ausgebildeter Psychoonkologe und ein Krankenhausseelsorger den Patienten mit ihren Angehörigen aber auch den Mitarbeitern zur Verfügung. Wege zur beruflichen und medizinischen Rehabilitation, in Selbsthilfegruppe oder zu begleitenden Diensten werden gern aufgezeigt.

Der vorliegende Qualitätsbericht mit Daten des Jahres 2010 belegt, dass die Evangelische Lungenklinik Berlin sich im Verbund der Paul Gerhardt Diakonie als Zentrum für Gesundheit und Diakonie versteht. Unser Dank gilt all unseren Patienten, einweisenden Kolleginnen und Kollegen sowie Kostenträgern für das entgegengebrachte Vertrauen sowie all unseren Mitarbeitern für das stete Wirken, zuvorkommend und verlässlich nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu betreiben.

Bert Zeckser  
Geschäftsführer

PD Dr. med. Dag Wormanns  
Ärztlicher Direktor

Bianka Grau MSc  
Pflagedirektorin

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ:	13125
Ort:	Berlin
Straße:	Lindenberger Weg
Hausnummer:	27
Krankenhaus-URL:	<a href="http://www.pgdiakonie.de">http://www.pgdiakonie.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@elk-berlin.de">info@elk-berlin.de</a>
Telefon-Vorwahl:	030
Telefon:	948020
Fax-Vorwahl:	030
Fax:	94802270

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

	IK-Nummer
1	261101491

### A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer:	00
------------------	----

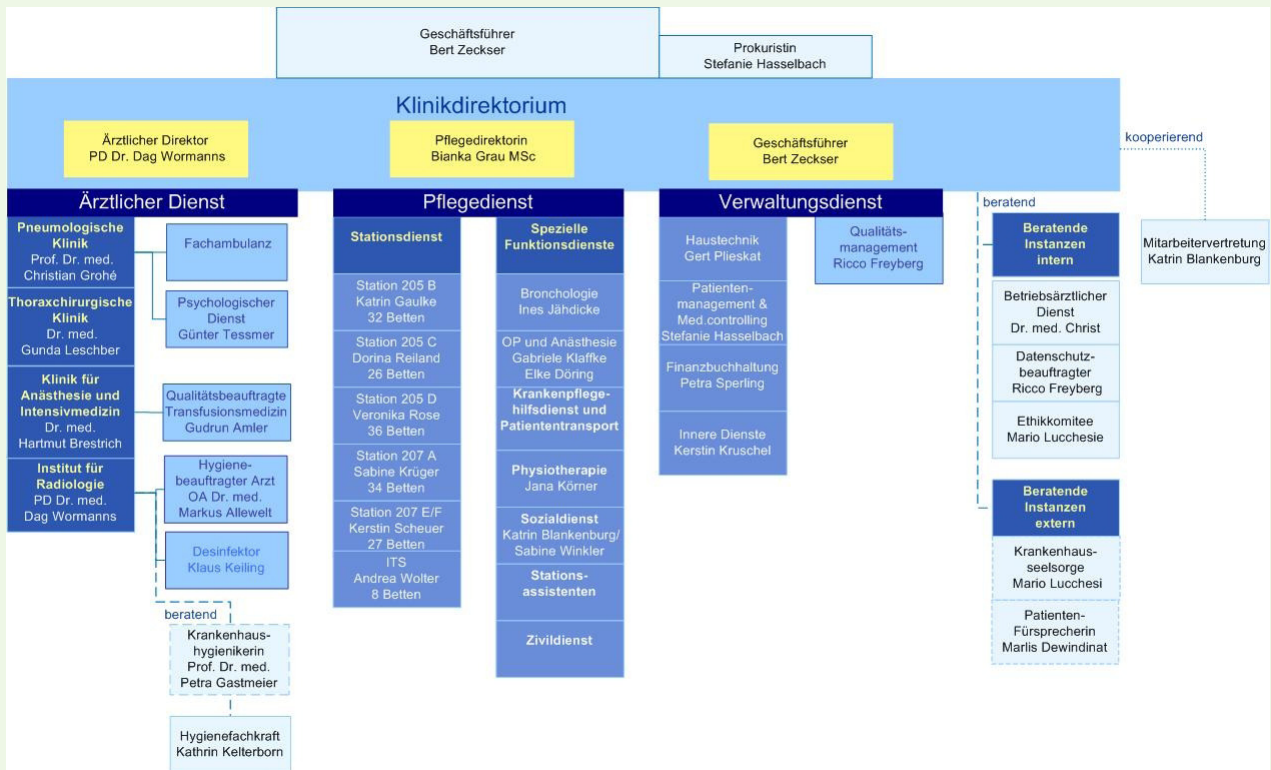
### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Evangelische Lungenklinik Berlin Krankenhausbetriebs gGmbH
Träger-Art:	freigemeinnützig

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	Ja
Name der Universität:	Charité - Universitätsmedizin Berlin

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	2000	Thoraxchirurgie
2	Hauptabteilung	0800	Pneumologie
3	Nicht-Bettenführend	3600	Intensivmedizin
4	Nicht-Bettenführend	3751	Radiologie

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?:

Nein

Psychiatrisches Krankenhaus:

Nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Tumorzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0800 - Pneumologie</li> <li>• 2000 - Thoraxchirurgie</li> </ul>	
2	Interdisziplinäre Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0800 - Pneumologie</li> <li>• 2000 - Thoraxchirurgie</li> </ul>	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin unseres Hauses
3	Interdisziplinäre Tumornachsorge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0800 - Pneumologie</li> <li>• 2000 - Thoraxchirurgie</li> <li>• 3751 - Radiologie</li> </ul>	
4	Lungenzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0800 - Pneumologie</li> <li>• 2000 - Thoraxchirurgie</li> <li>• 3751 - Radiologie</li> </ul>	
5	Palliativzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0800 - Pneumologie</li> <li>• 2000 - Thoraxchirurgie</li> <li>• 3600 - Intensivmedizin</li> </ul>	interdisziplinäres, Berufsgruppen übergreifendes palliativmedizinisches Angebot
6	Pneumologisch-Thoraxchirurgisches Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0800 - Pneumologie</li> <li>• 2000 - Thoraxchirurgie</li> <li>• 3600 - Intensivmedizin</li> <li>• 3751 - Radiologie</li> </ul>	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin und dem radiologischen Institut unseres Hauses
7	Schlafmedizinisches Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0800 - Pneumologie</li> <li>• 3600 - Intensivmedizin</li> </ul>	Beatmung/ Heimbeatmung - und (s)entwöhnung, Durchführung der ambulanten und stationären Schlafdiagnostik
8	Thoraxzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2000 - Thoraxchirurgie</li> </ul>	

Ein zentraler Schwerpunkt in unserem Zentrum für Beatmungs- und Schlafmedizin ist neben der ambulanten und stationären Schlafdiagnostik die Heimbeatmung. Diese Behandlung betrifft vor allem Patienten mit einer chronischen Unterbelüftung der Lunge, die auf eine zeitweise oder ständige Beatmung angewiesen sind. In unserer Klinik erlernen Sie unter der kompetenten Anleitung eines multidisziplinären Teams den Umgang mit einem Beatmungsgerät, welches Sie auch später in der häuslichen Umgebung - der sogenannten Heimbeatmung - verwenden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch in der Schulung der Angehörigen im Umgang mit den unterschiedlichen Beatmungsgeräten. Durch die Kooperation mit einem spezialisierten

Heimbeatmungsservice ist Ihre optimale Betreuung auch in der häuslichen Umgebung gewährleistet. Ein weiterer Schwerpunkt im Zentrum für Beatmungs- und Schlafmedizin ist die Entwöhnung von Beatmungsmaschinen. Auch hier haben Sie bei guter Prognose die Möglichkeit unter Zusammenarbeit des multiprofessionellen Teams von der Beatmung schrittweise entwöhnt zu werden. In diesem Bereich strebt die Klinik eine Akkreditierung zum Weaningzentrum durch das Institut für Lungenforschung GmbH im Jahr 2011 an.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Atemgymnastik/-therapie	Durch unsere Physiotherapie wird Atemgymnastik gezielt als therapieunterstützende Maßnahmen durchgeführt. In der Thoraxchirurgie ist die Atemgymnastik ein fester Bestandteil der OP Vorbereitung.
2	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	In unserem Haus gibt es ein Konzept zur individuellen Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen. Wie in unserem Leitbild beschrieben, werden die besonderen Wünsche Sterbender und ihrer Angehörigen im Rahmen unserer Möglichkeiten berücksichtigt. Es wird alles getan, um die Würde des Patienten zu wahren. Unser therapeutisches Handeln in der Begleitung Sterbender ist auf das Ziel ausgerichtet, den Patienten ein Sterben in Schmerzfreiheit und einer Atmosphäre sicherer Aufgehobenheit zu ermöglichen.
3	Diät- und Ernährungsberatung	Es wird ein wöchentlicher Menüplan durch qualifiziertes Fachpersonal unseres Caterers erstellt. Für allgemeine Ernährungsfragen oder durch den Arzt speziell angeordnete Kostformen und besondere Diäten steht eine Diätassistentin zur Verfügung.
4	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/Überleitungspflege	Zur Vorbereitung auf eine gut organisierte Entlassung haben wir in unserem Haus ein Entlassungsmanagement etabliert. Gemeinsam mit Ärzten, Pflegenden, dem Sozialdienst, den Angehörigen sowie kooperierenden Sozialstationen bereiten wir ihre Entlassung so vor, dass ein nahtloser Übergang in die häusliche Versorgung sichergestellt ist.
5	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Durch unsere Physiotherapie werden therapieunterstützende Maßnahmen wie z. B. Atemgymnastik, OP-Sport, Bewegungstherapien sowohl am Krankenbett als auch in den Räumen der Physiotherapie durchgeführt.
6	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychologische Begleitung zur Bewältigung schwerer Krankheitssituationen wird durch unseren Psychologen angeboten. Das Unterstützungsangebot unseres Psychologen bezieht sich dabei sowohl auf die Behandlung der Patienten als auch auf die Unterstützung von Stationsteams oder einzelner Mitarbeiter.

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
7	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Zusammenarbeit mit weiterbetreuenden Einrichtungen wird in unserem Haus durch die Mitarbeit in verschiedenen Selbsthilfegruppen systematisch gepflegt. So ist bspw. der Psychologe unseres Hauses einmal monatlich in der Selbsthilfegruppe Lungenkrebs tätig und ein Oberarzt der Pneumologie ist in der Selbsthilfegruppe Alpha 1 Anti Trypsin vertreten. Über unseren Psychologen werden gemeinsame Veranstaltungen mit stationären Hospizen durchgeführt.
8	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Raucher- und Tabakentwöhnungskurse
9	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Im Falle einer notwendigen nachstationären Betreuung berät unser Sozaldienst über erfahrene nachstationäre Leistungserbringer.

#### A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Parkanlage	die sehr schön mit altem Baumbestand erhaltene Parkanlage lädt zu Spaziergängen ein
2	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	per Internetstik
3	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
4	Diät-/Ernährungsangebot	
5	Nachmittagstee/-kaffee	
6	Orientierungshilfen	
7	Patientenfürsprache	
8	Bibliothek	auf den Stationen steht eine Auswahl an Büchern und Zeitschriften zur Verfügung
9	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	2010 beteiligte sich die Lungenklinik an der "langen Nacht der Wissenschaften"
10	Abschiedsraum	
11	Beschwerdemanagement	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

### A-11.2 Akademische Lehre

	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
1	Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
2	Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	
3	Teilnahme an multizentrischen Phase I/ II Studien	Hier im Hause werden klinische Studien durchgeführt, um die medizinische Behandlung zukünftiger Patienten zu verbessern und um wissenschaftliche Fragestellungen zu beantworten. Jeder potentielle Patient, der an einer Studie teilnehmen kann, wird entsprechend aufgeklärt.
4	Teilnahme an multizentrischen Phase III/ IV Studien	s.o.

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Insgesamt stehen 12 Ausbildungsplätze in der Evangelischen Lungenklinik zur Verfügung. Jährlich beginnen vier Krankenpflegeschülerinnen und -schüler ihre Ausbildung.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl                    164  
Betten:

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre            5700  
Fallzahl:

Teilstationäre            0  
Fallzahl:

### A-13.1 Ambulante Zählweise

	Zählweise	Fallzahl
1	Quartalszählweise	8072
2	Fallzählweise	424

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	46,5	
2	– davon Fachärztinnen/ -ärzte	31,5	
3	Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
4	Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0	

#### A-14.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	81,5 Vollkräfte	3 Jahre	2x Weiterbildung zur Funktionskrankenschwester/-pfleger, 2x Weiterbildung Krankenschwester/-Pfleger im Operationsdienst, 3x Weiterbildung in der Anästhesie- und Intensivpflege
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	

#### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Arzthelfer und Arzthelferin	1
2	Psychologe und Psychologin	1
3	Medizinisch-technische Radiologieassistentin	7
4	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	7
5	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2
6	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3

#### A-15 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Mikroskop	Ausbildungsmikroskop zur histologischen Untersuchung
2	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung
3	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung
4	72h-Blutzucker-Messung	72h-Blutzucker-Messung
5	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
6	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
7	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
8	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“
9	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
10	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
11	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen
12	Echokardiographiegerät	Echokardiographiegerät
13	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
14	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
15	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter
16	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung
18	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen
19	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät
20	Laser	Laser
21	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
23	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
24	Radiofrequenzablation (RFA) und/ oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
25	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungs-gerät
26	Schlaflabor	Schlaflabor
27	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
28	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1] Thoraxchirurgie

#### B-[1].1 Name



Die Abteilung für Thoraxchirurgie bietet das gesamte Spektrum an, traditionell liegt der Schwerpunkt in der onkologischen Chirurgie von Lungenkarzinomen und thorakalen Malignomen (Lungenkrebs, Metastasen, andere Tumoren des Brustkorbes). Weitere Schwerpunkte sind Operationen bei Fehlbildungen des Brustkorbes (Trichter- und Kielbrust) oder Trachealstenosen (Engstellen an der Luftröhre).

Seit 20 Jahren setzen wir auf die minimal-invasive Thoraxchirurgie (VATS) und führen heute ca. 50 Prozent aller Eingriffe thorakoskopisch durch (Schlüsselloch-Operationen). Diese schonende Operationsmethode, angio- oder bronchoplastische Techniken sowie das parenchymsparende (gewebeerhaltende) Vorgehen bei der Metastasenchirurgie mittels des speziellen „Lungen“-Lasers ermöglichen Operationen auch bei funktionell eingeschränkten und älteren Patienten.

Unser onkologisch spezialisiertes und erfahrenes Team praktiziert seit Jahrzehnten die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Pneumologen, Onkologen und anderen Spezialisten unseres Hauses sowie dem Tumorzentrum Berlin-Buch. Modernste Medizintechnik steht im Einklang mit der Fürsorge für die Kranken. Deren ganzheitliche Behandlung ergänzen Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Psychologen und Sozialarbeiter.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Thoraxchirurgie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Frau Dr. Gunda Leschber
<b>Straße:</b>	Lindenberger Weg
<b>Hausnummer:</b>	27
<b>Ort:</b>	Berlin
<b>PLZ:</b>	13125
<b>URL:</b>	<a href="http://www.elk-berlin.de">http://www.elk-berlin.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:sekr.chirurgie@elk-berlin.de">sekr.chirurgie@elk-berlin.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	030
<b>Telefon:</b>	94802102
<b>Fax-Vorwahl:</b>	030
<b>Fax:</b>	94802180

### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

### B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

### B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

Versorgungsschwerpunkte	
1	Thorakoskopische Eingriffe
2	Lungenchirurgie
3	Laser-Thoraxchirurgie
4	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
5	Operationen wegen Thoraxtrauma
6	Eingriffe am Perikard
7	Tumorchirurgie
8	Metall-/Fremdkörperentfernungen
9	Septische Knochenchirurgie
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
11	Minimalinvasive endoskopische Operationen
12	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
13	Spezialsprechstunde
14	Mediastinoskopie
15	Portimplantation
16	Konventionelle Röntgenaufnahmen
17	Computertomographie (CT), nativ
18	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
19	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
20	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
21	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
22	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
23	Interventionelle Radiologie

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
2	Basale Stimulation	
3	Bewegungstherapie	
4	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/ Bezugspflege	
5	Fußreflexzonenmassage	
6	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
7	Manuelle Lymphdrainage	
8	Massage	
9	Schmerztherapie/-management	
10	Stomatherapie/-beratung	Tracheostoma
11	Wärme- und Kälteanwendungen	
12	Sozialdienst	

### B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer	
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Unterbringung Begleitperson	
6	Zwei-Bett-Zimmer	
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
8	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
9	Rundfunkempfang am Bett	
10	Telefon	
11	Kostenlose Getränkebereitstellung	
12	Cafeteria	
13	Internetzugang	per Internetstick
14	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
15	Parkanlage	
16	Rauchfreies Krankenhaus	
17	Dolmetscherdienste	

	Serviceangebot	Erläuterungen
18	Seelsorge	

### B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

Vollstationäre  
Fallzahl: 924

Teilstationäre  
Fallzahl: 0

### B-[1].6 Diagnosen

#### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	311
2	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	190
3	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	66
4	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	49
5	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	42
6	D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	28
7	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	26
8	J98	Sonstige Krankheit der Atemwege	24
9	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	12
10	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	12
11	J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	11
12	J94	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)	11
13	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	11
14	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	10
15	R59	Lymphknotenvergrößerung	9
16	S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	9
17	Q67	Angeborene muskuläre bzw. knöcherne Fehlbildung des Kopfes, des Gesichts, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbes	7
18	J43	Lungenüberblähung - Emphysem	≤5
19	J85	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) der Lunge bzw. des Mittelfells (Mediastinum)	≤5

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
20	J39	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege	≤5
21	D15	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe des Brustkorbes	≤5
22	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	≤5
23	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	≤5
24	C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	≤5
25	C38	Krebs des Herzens, des Mittelfells (Mediastinum) bzw. des Brustfells (Pleura)	≤5
26	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	≤5
27	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	≤5
28	J47	Sackförmige Erweiterungen der Bronchien - Bronchiektasen	≤5
29	C50	Brustkrebs	≤5
30	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	≤5

#### B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C78.0	Lungenmetastasen	119
2	C78.2	Metastasen des Rippenfells	71

#### B-[1].7 Prozeduren nach OPS

##### B-[1].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	233
2	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	174
3	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	150
4	1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	138
5	5-320	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)	117
6	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	112

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	1-581	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Mittelfell (Mediastinum) und anderen Organen des Brustkorbes durch operativen Einschnitt	106
8	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	93
9	5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	90
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	78

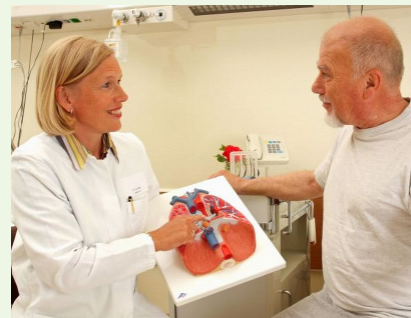
### B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

Ein besonderer Schwerpunkt der thoraxchirurgischen Klinik ist die minimal-invasive Chirurgie.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-324.7	minimal-invasive Entfernung eines Lungenlappens	32
2	5-346	Operation einer Trichter- oder Kielbrust und sonstige Wiederherstellende Operation an der Brustwand	13

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir bieten eine umfangreiche Beratung im Vorfeld einer stationären Behandlung mit einer erfahrenen Fachärztin an. Im prästationären Gespräch kann sich der Patient über die Notwendigkeit der durchzuführenden Operation bzw. alternative Behandlungsmöglichkeiten umfassend informieren. So kann der stationäre Aufenthalt auf das Mindestmaß beschränkt werden.



Interessierte können über das Sekretariat der Thoraxchirurgie einen Termin vereinbaren.

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	onkologische Fachambulanz	VC11	Lungenchirurgie	prästationäre thoraxchirurgische Sprechstunde in der onkologischen Fachambulanz
2	AM07	Privatambulanz	Privat-Sprechstunde			

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Berichtszeitraum wurden in der Evangelischen Lungenklinik Berlin nach § 115b SGB V ambulante Operationen durchgeführt. Ein Schwerpunkt ist hier die Versorgung mit Portanlagen.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	105

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte): 46,5 Vollkräfte

Kommentar dazu: verteilt auf 52 Personen

– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte): 31,5 Vollkräfte

Kommentar dazu: verteilt auf 32 Personen

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu: In der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind keine Belegbetten ausgewiesen.

### B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Thoraxchirurgie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)
1	Allgemeine Chirurgie
2	Herzchirurgie
3	Thoraxchirurgie
4	Schlafmedizin
5	Pulmologie
6	Anästhesiologie
7	Innere Medizin
8	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
9	Innere Medizin und SP Kardiologie
10	Innere Medizin und SP Pneumologie

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
11	Radiologie

#### B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
1	Hypertensiologie
2	Allergologie
3	Infektiologie
4	Intensivmedizin
5	Palliativmedizin
6	Schlafmedizin

#### B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	81,5 Vollkräfte	3 Jahre
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr
3	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
5	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen		3 Jahre
6	Altenpfleger und Altenpflegerinnen		3 Jahre
7	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen		2 Jahre
8	Entbindungspfleger und Hebammen		3 Jahre

### B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Operationsdienst
4	Krankenschwester für den Funktionsdienst

### B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Thoraxchirurgie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Lokaler Prozessberater	Umsetzung der Theorie bzgl. der Qualitätssicherung und -verbesserung in die Praxis, Verbindungsglied zwischen der Leitung QM und der Station/Abteilung, Motivation und Förderung des Interesses an Qualitätssicherung und -verbesserung in den jeweiligen Bereichen, Unterstützung der Pflegefachkräfte bei der Auswahl und Formulierung von Konzepten, Beratung und Anleitung der Pflegefachkräfte im jeweiligen Bereich
2	Expertise in der Betreuung von Patienten mit Heimbeatmung	
3	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	
4	Entlassungsmanagement	rechtzeitig wird mit den Patienten und den Angehörigen eine mögliche nachstationäre Weiterbehandlung geplant und organisiert
5	Mentor und Mentorin	Anleitung von neuen Kollegen in den jeweiligen Bereichen
6	Praxisanleitung	Anleitung von Auszubildenden in den jeweiligen Bereichen
7	Stomapflege	Tracheostoma

### B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
1	Medizinisch-technische Radiologieassistentin	7	
2	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	7	
3	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3	
4	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2	
5	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
6	Psychologe und Psychologin	1	Spezialisierung auf die Begeleitung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen

## B-[2] Pneumologie

### B-[2].1 Name



Die Evangelische Lungenklinik Berlin (ELK) ist eine Einrichtung der Spezialversorgung/Maximalversorgung und als Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät (Charité) der Humboldt-Universität zu Berlin in die Studentenausbildung, Lehr- und Forschungstätigkeit einbezogen.

Der Klinik für Pneumologie zugeordnet sind 4 Stationen und ein Zentrum für Beatmungs- und Schlafmedizin zur Betreuung und Einstellung heimbeatmeter Patienten sowie von Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen mit nicht-invasiven Beatmungsplätzen, invasiven Beatmungsplätzen/Weaningbetten und Polysomnographiemeßplätzen.

Weiterhin existieren eine onkologisch orientierte Fachambulanz sowie die Funktionsbereiche Bronchologie und kardiopulmonale Funktionsdiagnostik. Des Weiteren werden Echokardiographien (2D, M-Mode, Doppler- und Farbdoppleruntersuchungen) in unserem Hause durchgeführt.

Aufgrund des Profils unserer Einrichtung werden alle akuten und chronischen pneumologischen Erkrankungen behandelt. Wir verfügen über ein erfahrenes Physiotherapie-Team und einen Psychoonkologen. Die ELK

ist integriert in das Tumorzentrum Berlin-Buch. Darüber hinaus ist die ELK im Dezember 2009 als „Zertifiziertes Lungenkrebszentrum“ durch die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. ausgezeichnet worden.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Pneumologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Herr Prof. Dr. med. Christian Grohé
<b>Straße:</b>	Lindenberger Weg
<b>Hausnummer:</b>	27
<b>Ort:</b>	Berlin
<b>PLZ:</b>	13125
<b>URL:</b>	<a href="http://www.pgdiakonie.de">http://www.pgdiakonie.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:sekr.pneumologie@elk-berlin.de">sekr.pneumologie@elk-berlin.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	030
<b>Telefon:</b>	94802112
<b>Fax-Vorwahl:</b>	030
<b>Fax:</b>	94802290

### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0108) Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
2	(0114) Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
3	(1400) Lungen- und Bronchialheilkunde

### B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Pneumologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

### B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Pneumologie"

Versorgungsschwerpunkte	
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
4	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

### B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Pneumologie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	der Klinik steht ein Psychoonkologe und ein Seelsorger zur Verfügung
2	Basale Stimulation	
3	Bewegungstherapie	
4	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/ Bezugspflege	auf den bettenführenden Stationen wird Bezugspflege umgesetzt
5	Fußreflexzonenmassage	
6	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
7	Massage	
8	Schmerztherapie/-management	
9	Stomatherapie/-beratung	Tracheostoma
10	Wärme- und Kälteanwendungen	
11	Sozialdienst	der Krankenhaussozialdienst steht zu festen und zu individuell geplanten Beratungsgesprächen zur Verfügung
12	Manuelle Lymphdrainage	

#### B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Pneumologie"

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer	
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Unterbringung Begleitperson	
6	Zwei-Bett-Zimmer	
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
8	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
9	Rundfunkempfang am Bett	
10	Telefon	
11	Kostenlose Getränkebereitstellung	
12	Cafeteria	
13	Internetzugang	per Internetstick
14	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
15	Parkanlage	
16	Rauchfreies Krankenhaus	
17	Dolmetscherdienste	
18	Seelsorge	

#### B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Pneumologie"

Vollstationäre  
Fallzahl: 4776

Teilstationäre  
Fallzahl: 0

## B-[2].6 Diagnosen

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	2401
2	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	447
3	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	358
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	325
5	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	168
6	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	146
7	J98	Sonstige Krankheit der Atemwege	131
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	64
9	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	58
10	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	47
11	A15	Tuberkulose der Atemorgane, mit gesichertem Nachweis der Krankheitserreger	45
12	G47	Schlafstörung	41
13	Z51	Sonstige medizinische Behandlung	36
14	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	32
15	J20	Akute Bronchitis	27
16	J45	Asthma	23
17	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	23
18	I50	Herzschwäche	22
19	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	21
20	J82	Allergische Lungenentzündung mit einer Häufung bestimmter weißer Blutkörperchen (Eosinophile)	20
21	J67	Allergische Entzündung der Lungenbläschen (Alveolitis) durch organischen Staub	19
22	R04	Blutung aus den Atemwegen	15
23	A31	Infektionskrankheit, ausgelöst durch sonstige Mykobakterien	14
24	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	13
25	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	12

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
26	D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	12
27	J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	11
28	J85	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) der Lunge bzw. des Mittelfells (Mediastinum)	11
29	R59	Lymphknotenvergrößerung	11
30	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	11

### B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

### B-[2].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[2].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	3227
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	2792
3	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	2528
4	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	1374
5	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	1230
6	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	1075
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	893
8	1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	570
9	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	567
10	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	466
11	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	439
12	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	417
13	8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	367

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
14	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	253
15	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	232
16	1-425	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse mit einer Nadel durch die Haut	230
17	1-715	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt	229
18	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	136
19	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	124
20	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	116
21	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	102
22	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	70
23	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	63
24	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	47
25	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	43
26	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	36
27	8-030	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie z.B. Hyposensibilisierung	36
28	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	31
29	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	27
30	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	25

## B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

### Stationärer Bereich

Die Versorgung von Patienten mit thorakalen Tumoren wird seit 2009 im stationären Bereich durch eine palliativmedizinische Komplexbehandlung ergänzt. Die personellen und infrastrukturellen Bedingungen wurden seither - zum Beispiel durch die Ausbildung des Pflegepersonals zur onkologischen Fachschwester bzw. „Sterbeamme“. - weiter optimiert. Zurzeit befindet sich die Ausbildung von 4 weiteren ärztlichen Kollegen/innen in der Klinik für Pneumologie für die Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ im Abschluss.

### Ambulanter Bereich

Im ambulanten Versorgungsbereich wird seit Januar 2010 an der onkologischen Zusatzvereinbarung der KV Berlin teilgenommen. Diese Erweiterung verbessert sowohl die stationäre als auch ambulante Versorgung der Patienten mit thorakalen Tumoren.

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	onkologische Fachambulanz	VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnose und Therapie von onkologischen Erkrankungen der Lunge
				VI40	Schmerztherapie	
2	AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	Allergie-Sprechstunde	VI22	Diagnostik und Therapien von Allergien	Insektengiftallergie
3	AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	PAH Sprechstunde	LK14	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie	Diagnostik und Therapie der pulmonalen arteriellen Hypertonie
4	AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	TBC Sprechstunde	LK25	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose	Diagnostik und Therapie von Tuberkulose und Mykobakteriose
5	AM07	Privatambulanz	Privat-Sprechstunde			Privatpatienten können mit dem Chefarzt der Pneumologie, Herrn Prof. Christian Grohé, einen Termin zur ambulanten Behandlung vereinbaren

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Pneumologie werden keine ambulanten Operationen nach § 115 SGB V erbracht.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	105

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante  
D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt  
(außer Belegärzte und  
Belegärztinnen) (Vollkräfte): 46,5 Vollkräfte

Kommentar dazu: verteilt auf 52 Personen

– davon Fachärzte und  
Fachärztinnen (Vollkräfte): 31,5 Vollkräfte

Kommentar dazu: verteilt auf 32 Personen

Belegärzte und Belegärztinnen (nach  
§ 121 SGB V) (Personen): 0 Personen

Kommentar dazu: In der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind keine  
Belegbetten ausgewiesen.

### B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Pneumologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
3	Innere Medizin und SP Kardiologie
4	Innere Medizin und SP Pneumologie
5	Pulmologie
6	Schlafmedizin
7	Anästhesiologie
8	Allgemeine Chirurgie
9	Herzchirurgie
10	Thoraxchirurgie
11	Radiologie

### B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
1	Hypertensiologie
2	Allergologie
3	Infektiologie
4	Intensivmedizin
5	Palliativmedizin
6	Schlafmedizin

### B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	81,5 Vollkräfte	3 Jahre
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr
3	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
5	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
6	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
7	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
8	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre

### B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Pneumologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Krankenschwester für den Funktionsdienst
2	Intensivpflege und Anästhesie
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
4	Operationsdienst

### B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Pneumologie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Expertise in der Betreuung von Patienten mit Heimbeatmung	
2	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	
3	Lokaler Prozessberater	Umsetzung der Theorie bzgl. der Qualitätssicherung und -verbesserung in die Praxis, Verbindungsglied zwischen der Leitung QM und der Station/Abteilung, Motivation und Förderung des Interesses an Qualitätssicherung und -verbesserung in den jeweiligen Bereichen, Unterstützung der Pflegefachkräfte bei der Auswahl und Formulierung von Konzepten, Beratung und Anleitung der Pflegefachkräfte im jeweiligen Bereich
4	Entlassungsmanagement	rechtzeitig wird mit den Patienten und den Angehörigen eine mögliche nachstationäre Weiterbehandlung geplant und organisiert
5	Mentor und Mentorin	Anleitung von neuen Kollegen in den jeweiligen Bereichen
6	Praxisanleitung	Anleitung von Auszubildenden in den jeweiligen Bereichen
7	Stomapflege	Tracheostoma

### B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
1	Medizinisch-technische Radiologieassistentin	7	
2	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	7	
3	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3	
4	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2	
5	Psychologe und Psychologin	1	Spezialisierung auf die Begeleitung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen
6	Arzthelfer und Arzthelferin	1	

## B-[3] Intensivmedizin

### B-[3].1 Name



Nach großen thoraxchirurgischen Operationen werden unsere Patienten für mindestens eine Nacht auf der interdisziplinären Intensivstation überwacht. Neben der Stabilisierung von Herz-, Kreislauf- und Lungenfunktion stellt eine adäquate Schmerztherapie ein wesentliches Qualitätsziel unserer täglichen Arbeit in der Intensivmedizin dar. Großes Augenmerk legen wir dabei auf kontinuierliche Regionalanästhesieverfahren (thorakale Periduralanästhesie), die wir allen Patienten, die sich einer Operation am offenen Brustkorb unterziehen müssen, anbieten.

In der Intensivmedizin haben wir uns darüber hinaus auf die Behandlung des schweren Lungenversagens und des Multiorganversagens spezialisiert. Neben einer kontinuierlichen Monitorüberwachung werden hier vor allem invasive und nichtinvasive maschinelle Beatmungstherapien sowie Herz-Kreislauftherapien durchgeführt. Bei Organversagen von Niere und Lunge stehen extrakorporale Verfahren wie z.B. eine Nieren-Ersatztherapie (Hämofiltration) sowie ein partieller Lungenersatz (PECLA) zur Verfügung.

Während der Beatmungstherapie sind die meisten Patienten intubiert oder mit einer Trachealkanüle versorgt und befinden sich zumindest in der

Akutphase in einem künstlichen Koma. Neben der Stabilisierung der wichtigsten Vitalfunktionen, wie Atmung und Kreislauf, erfolgt hier auch eine künstliche Ernährung über Sonden und Katheter. Das prolongierte Weaning Langzeitbeatmeter Patienten stellt einen weiteren Schwerpunkt unserer Tätigkeit dar.

Das Team der Intensivstation stellt auch die Betreuung des hausinternen Rettungswesens sicher. Innerhalb weniger Minuten steht rund um die Uhr ein voll ausgerüstetes zweiköpfiges Team an jedem Punkt unseres Klinikgeländes zur Verfügung.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Intensivmedizin
<b>Name des Chefarztes:</b>	Herr Dr. med. Hartmut Brestrich
<b>Straße:</b>	Lindenberger Weg
<b>Hausnummer:</b>	27
<b>Ort:</b>	Berlin
<b>PLZ:</b>	13125
<b>URL:</b>	<a href="http://www.pgdiakonie.de">http://www.pgdiakonie.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info@elk-berlin.de">info@elk-berlin.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	030
<b>Telefon:</b>	94802172
<b>Fax-Vorwahl:</b>	030
<b>Fax:</b>	94802180

### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

trifft nicht zu

### B-[3].1.2 Art der Fachabteilung "Intensivmedizin"

Abteilungsart: Nicht-Bettenführend

### B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Intensivmedizin"

Versorgungsschwerpunkte	
1	Intensivtherapie des akuten und chronischen Lungenversagens
2	postoperative Betreuung thoraxchirurgischer Patienten
3	Weaning (Beatmungsentwöhnung) nach Langzeitbeatmung

### B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Intensivmedizin"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	der Klinik steht ein Psychoonkologe und ein Seelsorger zur Verfügung
2	Basale Stimulation	
3	Bewegungstherapie	
4	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
5	Fußreflexzonenmassage	
6	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
7	Manuelle Lymphdrainage	
8	Massage	
9	Schmerztherapie/-management	
10	Stomatherapie/-beratung	Tracheotoma
11	Wärme- und Kälteanwendungen	
12	Sozialdienst	der Krankenhaussozialdienst steht zu festen und zu individuell geplanten Beratungsgesprächen zur Verfügung

### B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Intensivmedizin"

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer	
3	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
4	Rooming-in	
5	Unterbringung Begleitperson	
6	Zwei-Bett-Zimmer	
7	Elektrisch verstellbare Betten	
8	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
9	Kühlschrank	
10	Rundfunkempfang am Bett	
11	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
12	Kostenlose Getränkebereitstellung	
13	Cafeteria	
14	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
15	Internetzugang	per Internetstick
16	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
17	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
18	Kulturelle Angebote	
19	Maniküre/Pediküre	
20	Parkanlage	
21	Dolmetscherdienste	
22	Seelsorge	
23	Tageszeitungsangebot	
24	Barrierefreie Behandlungsräume	
25	Betten und Matratzen in Übergröße	

## B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Intensivmedizin"

Im Jahr 2010 wurden 791 Patienten intensivmedizinisch betreut.

Vollstationäre  
Fallzahl:

Teilstationäre                    0  
Fallzahl:

## B-[3].6 Diagnosen

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen

Insbesondere das Akute Atemnotsyndrom des Erwachsenen (ARDS) und die Respiratorische Insuffizienz sind Diagnosen die mit größter Kompetenz in der Evangelischen Lungenklinik Berlin behandelt werden können.

Besonders erfolgreich ist die Evangelische Lungenklinik Berlin bei der Entwöhnung von der Langzeitbeatmung (Weaning).

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	637
2	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	128
3	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	109
4	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	63
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	54
6	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	47
7	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	47
8	8-832	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in der Lungenschlagader platziert ist	33
9	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	30
10	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	16

### B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

Besondere Kompetenzen zeigt die Evangelische Lungenklinik Berlin bei schwierigen Intubationen und der extrakorporalen Lungenersatztherapie sowie bei allen übrigen Formen der Beatmungstherapie.

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

### B-[3].11 Personelle Ausstattung

#### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	46,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	verteilt auf 52 Personen
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	31,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	verteilt auf 32 Personen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	In der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind keine Belegbetten ausgewiesen.

#### B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Intensivmedizin"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
1	Anästhesiologie
2	Pulmologie
3	Schlafmedizin
4	Allgemeine Chirurgie
5	Herzchirurgie
6	Thoraxchirurgie
7	Innere Medizin

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
8	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
9	Innere Medizin und SP Kardiologie
10	Innere Medizin und SP Pneumologie
11	Radiologie

### B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
1	Hypertensiologie
2	Allergologie
3	Infektiologie
4	Intensivmedizin
5	Palliativmedizin
6	Schlafmedizin

### B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	81,5 Vollkräfte	3 Jahre
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr
3	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
5	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
6	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
7	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
8	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre

### B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Intensivmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Krankenschwester für den Funktionsdienst
2	Intensivpflege und Anästhesie
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
4	Operationsdienst

### B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Intensivmedizin" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Lokaler Prozessberater	Umsetzung der Theorie bzgl. der Qualitätssicherung und -verbesserung in die Praxis, Verbindungsglied zwischen der Leitung QM und der Station/Abteilung, Motivation und Förderung des Interesses an Qualitätssicherung und -verbesserung in den jeweiligen Bereichen, Unterstützung der Pflegefachkräfte bei der Auswahl und Formulierung von Konzepten, Beratung und Anleitung der Pflegefachkräfte im jeweiligen Bereich
2	Expertise in der Betreuung von Patienten mit Heimbeatmung	
3	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	
4	Entlassungsmanagement	rechtzeitig wird mit den Patienten und den Angehörigen eine mögliche nachstationäre Weiterbehandlung geplant und organisiert
5	Mentor und Mentorin	Anleitung von neuen Kollegen den jeweiligen Bereichen
6	Praxisanleitung	Anleitung von Auszubildenden in den jeweiligen Bereichen
7	Stomapflege	Tracheostoma

### B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
1	Medizinisch-technische Radiologieassistentin	7	
2	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	7	
3	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3	
4	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2	
5	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
6	Psychologe und Psychologin	1	Spezialisierung auf die Begleitung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen

## B-[4] Radiologie

### B-[4].1 Name



Das Radiologische Institut bietet eine breite Palette an bildgebenden Untersuchungen. Schwerpunkte sind u. a. alle Erkrankungsformen der Lunge, der Pleura (Rippenfell), des Mediastinums (Mittelfell), der Brustwand sowie alle rheumatologischen Erkrankungen an Knochen und Weichteilen. Bei bestehenden Begleit- und Zweiterkrankungen werden auch die zusätzlich betroffenen Organe und Organsysteme untersucht.

Für die histologische (feingewebliche) Bewertung einer Erkrankung werden Biopsien mit Hilfe von Ultraschall oder CT durchgeführt. Das moderne Verfahren gewährleistet besonders zuverlässige Ergebnisse der Punktionen. Seit Dezember 2010 steht unseren Patienten ein Magnetresonanztomograph zur Verfügung, mit deren Hilfe ohne belastende Röntgen- und andere ionisierende Strahlen, Schnittbilder des menschlichen Körpers erzeugt werden können.

Das Radiologische Institut ist Kooperationspartner weiterer Kliniken und Krankenhäuser in Berlin.

In täglichen, so genannten Filmvisiten werden die Bilder den Klinikärzten der Evangelischen Lungenklinik Berlin vorgestellt. Komplexe Befunddarstellungen werden in werktäglichen Tumorkonferenzen der Klinik und in den wöchentlichen Tumorkonsilen des Tumorzentrums Berlin-Buch e. V. präsentiert. Damit liefert das Radiologische Institut einen wesentlichen Beitrag zur Diagnostik und röntgenologischen Fort- und Weiterbildung der Ärzte.

Durch den Bereitschaftsdienst des Radiologischen Institutes können dringliche Untersuchungen rund um die Uhr durchgeführt werden.

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Radiologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Herr PD Dr. med. Dag Wormanns
<b>Straße:</b>	Lindenberger Weg
<b>Hausnummer:</b>	27
<b>Ort:</b>	Berlin
<b>PLZ:</b>	13125
<b>URL:</b>	<a href="http://www.pgdiakonie.de">http://www.pgdiakonie.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:sekr.radiologie@elk-berlin.de">sekr.radiologie@elk-berlin.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	030
<b>Telefon:</b>	94802162
<b>Fax-Vorwahl:</b>	030
<b>Fax:</b>	94802193

### B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

### B-[4].1.2 Art der Fachabteilung "Radiologie"

Abteilungsart: Nicht-Bettenführend

### B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Radiologie"

Versorgungsschwerpunkte	
1	Konventionelle Röntgenaufnahmen
2	Native Sonographie
3	Duplexsonographie
4	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
5	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
6	Computertomographie (CT), nativ
7	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
8	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
9	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
10	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
11	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
12	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
13	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
14	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
15	Quantitative Bestimmung von Parametern
16	Interventionelle Radiologie

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

Eine besondere Kompetenz des Radiologischen Institutes der Evangelische Lungenklinik Berlin findet sich im Bereich der Diagnostik von:

- malignen und benignen Lungentumoren,
- interstitiellen Lungenerkrankungen,
- Gelenkbeteiligung bei rheumatischen Erkrankungen,
- degenerativen Erkrankungen des Skelettsystems,
- berufsbedingten Erkrankungen der Atemwege und der Lunge.

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

### B-[4].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	2699
2	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1350
3	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1151
4	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	960
5	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	486
6	1-432	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	135
7	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	93
8	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	52
9	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	28
10	3-137	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel	25
11	3-841	Kernspintomographie (MRT) des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	24
12	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	21
13	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	18
14	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	14
15	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	13
16	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	11
17	3-05f	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege	10
18	3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	9
19	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	9
20	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	8
21	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	7
22	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	7
23	3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	6
24	3-822	Kernspintomographie (MRT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	≤5

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
25	3-753	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	≤5
26	3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	≤5
27	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	≤5
28	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	≤5
29	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	≤5
30	3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	≤5

### B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren



Das Radiologische Institut versorgt die stationären Patienten der Evangelischen Lungenklinik Berlin und der benachbarten Rheumaklinik Berlin-Buch mit radiologischen Dienstleistungen. Zusätzlich werden auch ambulante Patienten der onkologischen Ambulanz der Evangelischen Lungenklinik Berlin sowie der Rheumaambulanz Berlin-Buch im Rahmen der bestehenden persönlichen Ermächtigung des Chefarztes untersucht.

Das Institut ist komplett mit einem in das Krankenhausinformationssystem integrierten RIS/PACS-System digitalisiert. An bildgebenden Geräten stehen ein 1,5 Tesla-Magnetresonanztomograph, ein 16-Zeilen-Computertomograph, ein farbduplexfähiges Sonographiegerät, zwei digitale Röntgenarbeitsplätze (DR und CR) sowie eine digitale Durchleuchtungsanlage zur Verfügung.

Entsprechend der Spezialisierung des Instituts werden nichtvaskuläre minimal-invasive Therapieverfahren durchgeführt, insbesondere Thermoablationen (Mikrowellenablation) von Lungentumoren (Lungenmetastasen, Lungenkarzinome) sowie CT-gezielte schmerztherapeutische Eingriffe an der Wirbelsäule (ISG-Infiltration, Periradikulärtherapie) aber auch perkutane CT-gezielte Biopsien. Außerdem werden im Institut aufgrund der bestehenden thoraxradiologischen Subspezialisierung zahlreiche externe Konsilleistungen erbracht, vor allem Zweitmeinungen zu externer Bildgebung. Eine weitere nennenswerte Kompetenz besteht im Bereich der computergestützten Bildnachbearbeitung (Computer-aided Diagnosis) insbesondere für Lungenmetastasen.

### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	46,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	verteilt auf 52 Personen
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	31,5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	verteilt auf 32 Personen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	In der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind keine Belegbetten ausgewiesen.

#### B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Radiologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
1	Radiologie
2	Pulmologie
3	Schlafmedizin
4	Anästhesiologie
5	Allgemeine Chirurgie
6	Herzchirurgie
7	Thoraxchirurgie
8	Innere Medizin
9	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
10	Innere Medizin und SP Kardiologie
11	Innere Medizin und SP Pneumologie

#### B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
1	Hypertensiologie
2	Allergologie
3	Infektiologie
4	Intensivmedizin
5	Palliativmedizin
6	Schlafmedizin

## B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	81,5 Vollkräfte	3 Jahre
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr
3	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
5	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
6	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
7	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
8	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre

### B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Radiologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Krankenschwester für den Funktionsdienst
2	Intensivpflege und Anästhesie
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
4	Operationsdienst

#### B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Radiologie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Lokaler Prozessberater	Umsetzung der Theorie bzgl. der Qualitätssicherung und -verbesserung in die Praxis, Verbindungsglied zwischen der Leitung QM und der Station/Abteilung, Motivation und Förderung des Interesses an Qualitätssicherung und -verbesserung in den jeweiligen Bereichen, Unterstützung der Pflegefachkräfte bei der Auswahl und Formulierung von Konzepten, Beratung und Anleitung der Pflegefachkräfte im jeweiligen Bereich
2	Expertise in der Betreuung von Patienten mit Heimbeatmung	
3	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik	
4	Entlassungsmanagement	rechtzeitig wird mit den Patienten und den Angehörigen eine mögliche nachstationäre Weiterbehandlung geplant und organisiert
5	Mentor und Mentorin	Anleitung von neuen Kollegen in den jeweiligen Bereichen
6	Praxisanleitung	Anleitung von Auszubildenden in den jeweiligen Bereichen
7	Stomapflege	Tracheostoma

#### B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
1	Medizinisch-technische Radiologieassistentin	7	
2	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	7	
3	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3	
4	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2	
5	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
6	Psychologe und Psychologin	1	Spezialisierung auf die Begleitung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen

## C Qualitätssicherung



Ziel der externen Qualitätssicherung ist es, Verbesserungspotentiale und Handlungsfelder in den Behandlungsabläufen zu identifizieren. In deren Ergebnissen können wir unsere Behandlungsstrategien ständig weiterentwickeln und somit die Behandlungsqualität für unsere Patienten steigern.

Unser Ziel ist eine 100%-ige Dokumentationsrate aller gesetzlich geforderten BQS-Datensätze erreichen. Im Jahr 2010 haben wir dieses Ziel erreicht.

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist für das Bundesland Berlin keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. D.h. im Rahmen des § 112 SGB V sind keine zusätzliche Rahmenempfehlungen über Krankenhausbehandlungen abgeschlossen worden.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Die Evangelische Lungenklinik Berlin nimmt derzeit an keinem DMP teil.

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die einzelnen Kliniken der Evangelischen Lungenklinik Berlin nehmen an verschiedenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Ziel ist es durch Kennzahlen Behandlungsabläufe darzustellen und durch Identifizierung von Handlungsfeldern jeweils eine optimale Patientenbehandlung sicherzustellen. Beispielhaft wird im Folgenden das Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System dargestellt.



#### **Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS)**

Die Thoraxchirurgische Klinik beteiligt sich an dem externen Qualitätssicherungsprojekt KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) des Robert Koch Institutes. In diesem Rahmen werden u.a. die postoperativen nosokomialen Wundinfektionen zu ausgewählten Operationen erfasst und gemeldet und anhand von Referenzdaten bewertet. Dies ist ein extern validiertes Verfahren, d.h. die Wahrhaftigkeit der Daten wird in Abständen überprüft und nur bei Erfüllung der Vorgaben wird die weitere Teilnahme zugelassen.

Die Empfehlungen der RKI-Richtlinie zur „Prävention und Kontrolle von multiresistenten Bakterien (MRSA) im Krankenhaus“ wird in der Evangelischen Lungenklinik umgesetzt und ist in entsprechenden Merkblättern festgeschrieben. Das Auftreten von MRSA wird fortlaufend dokumentiert und die Einhaltung der Schutzmaßnahmen kontrolliert.

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Die Leistungen der Evangelischen Lungenklinik Berlin fallen nicht unter die Mindestmengenregelung gem. § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V.

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Von den durch den Gemeinsamen Bundesausschuss festgelegten Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V betrifft die Evangelische Lungenklinik Berlin lediglich der Gemeinsamen Bundesausschusses über eine Änderung der Richtlinie Methoden Krankenhausbehandlung: Positronenemissionstomographie beim kleinzelligen Lungenkarzinom. Die Evangelische Lungenklinik Berlin verfügt nicht selbständig über einen Positronenemissionstomographen. Sie setzt die Richtlinie jedoch mit ihren leistungserbringenden Kooperationspartnern um.

	Nr.	Kommentar/Erläuterung
1	CQ03	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde

### C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen: 32

Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen: 19

Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben<sup>\*\*</sup>: 19

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Als lernendes Unternehmen streben wir die kontinuierliche Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität an.

Jeder Mitarbeiter ist für die Qualität der eigenen Arbeit selbst verantwortlich, die Paul Gerhard Diakonie schafft aber den Rahmen dafür, dass die Gesamtqualität mehr ist als die Summe einzelner Teilstücke. Die Mitarbeiter sollen sich an den Unternehmenszielen orientieren und motiviert und zufrieden arbeiten können.

Basierend auf den strategischen Vorgaben soll die Qualitätspolitik der Paul Gerhard Diakonie dazu beitragen, den Bestand des Unternehmens und seiner angeschlossenen Einrichtungen langfristig zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Die Gesamtheit der Maßnahmen, die Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen der Paul Gerhard Diakonie ergreifen, um die strategischen Ziele zu erreichen, werden transparent dargestellt. Zu diesem Zweck zertifizieren sich die Krankenhäuser nach dem KTQ-Verfahren, die Pflegeeinrichtungen nach DIN EN ISO. Andere Einrichtungen, Zentren und Schwerpunkte lassen sich nach gängigen strukturierten Verfahren zertifizieren.

Zu den Bereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten- beziehungsweise Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit, Mitarbeiterzufriedenheit und gesellschaftliches Ansehen der Organisation werden Daten erhoben und ausgewertet. Dies sind im Einzelnen BQS- und Routinedaten, Mitarbeiter-, Patienten- und Einweiserbefragungen.

Die erhobenen Informationen werden in und zwischen den Einrichtungen analysiert und im Benchmark gewertet. Für Kernbereiche werden in den Expertengremien Qualitätsziele abgeleitet, die durch geeignete Qualitätsindikatoren messbar gemacht werden. Diese Qualitätsindikatoren und damit auch die zugrunde liegenden Prozesse werden im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung überprüft und mit dem Ziel der Qualitätsführerschaft angepasst.

#### D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Die Evangelische Lungenklinik Berlin ist ein Fachkrankenhaus für Lungen- und Brustkorberkrankungen. Wir blicken auf fast 60 Jahre Erfahrung zurück und entwickeln uns ständig weiter, damit wir unseren Patientinnen und Patienten eine gleich bleibend gute Qualität in der Versorgung bieten können.

#### **Menschenwürde**

Jeder Mensch ist für uns eine Persönlichkeit mit Bedürfnissen und Problemen, die je nach Religion, Kultur und Lebenssituation sehr unterschiedlich sein können. Wir respektieren diese Unterschiede und gehen auf die individuellen Bedürfnisse ein, soweit möglich. Bei unserem Behandlungsansatz steht der Mensch im Mittelpunkt. Daher ist für uns selbstverständlich, dass wir unsere Patientinnen und Patienten, und bei Wunsch auch deren Angehörige, über alle Behandlungsschritte informieren, mögliche Alternativen besprechen und Ängste und Wünsche bei der Therapieplanung berücksichtigen.

#### **Betreuung verwirrter Personen**

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angehalten, solchen Patienten, die aufgrund von Demenz oder Verwirrtheit besonderer Aufsicht bedürfen, durch Fürsorge und Zuwendung ein größtmögliches Maß an Sicherheit zu vermitteln. Bei allen Maßnahmen achten wir sorgfältig auf die Ausgewogenheit zwischen dem Schutz der Person und der Wahrung ihrer persönlichen Freiheit.

## **Sterbebegleitung**

Die Akzeptanz der besonderen Wünsche Sterbender, das Erhalten ihrer Würde und das individuelle Eingehen auf Bedürfnisse der Angehörigen sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Unser medizinischer Anspruch bei der Begleitung Sterbender verfolgt das Ziel, weitest mögliche Freiheit von unangenehmen oder quälenden Symptomen zu erreichen.

## **Internes Miteinander**

Einen achtsamen Umgang pflegen wir nicht nur im Kontakt mit Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen, sondern auch unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Transparenz der Arbeit aller Leitungsebenen bildet bei uns die Grundlage für ein vertrauensvolles Miteinander. Die krankenhauserne Kommunikation mit und zwischen den Mitarbeitern wird durch entsprechend zusammengesetzte Arbeitsgruppen gelebt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich bei der Lösung betrieblicher Aufgaben und fördern damit das innerbetriebliche Vertrauen.

## **Medizinische Kompetenz**

In unserem Haus behandeln und betreuen wir Patientinnen und Patienten nach aktuellen Leitlinien, Richtlinien und Standards. Dies gilt sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich verpflichtet, durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ihre fachliche Kompetenz zu sichern und auszubauen.

## **Weiterbetreuung nach Entlassung**

Menschen, die sich unserer Obhut anvertrauen, unterstützen wir auch nach ihrer Entlassung. Jeder unserer Patientinnen und Patienten erhält bei der Entlassung einen ärztlichen Entlassungsbericht, in dem Diagnosen, Behandlungsverlauf, therapeutische Empfehlungen und die Entlassungsmedikation aufgeführt sind. Pflegebedürftige Menschen bekommen zusätzlich einen Pflegeüberleitungsbogen für die weiter betreuende Einrichtung oder die Hauskrankenpflege. Dieses Vorgehen sichert das nahtlose Fortführen eventuell notwendiger Therapien.

## **D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses**

Ziel des Qualitätsmanagements in der Evangelischen Lungenklinik Berlin (ELK) ist es, gemeinsam mit den Mitarbeitern Arbeitsprozesse qualitativ hochwertig zu gestalten und Qualitätsstandards wirksam in den Arbeitsalltag zu integrieren. Der Aufbau und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in der ELK basieren auf unserer Unternehmensstrategie sowie den Ergebnissen der Selbst- und Fremdbewertung nach dem KTQ Verfahren.

Zur Erreichung dieser Ziele werden durch das Krankenhausdirektorium jährliche Qualitätsziele für einzelne Bereiche sowie für das gesamte Krankenhaus festgelegt. Verantwortlich für die Ableitung einzelner Maßnahmen und deren Umsetzung ist das Qualitätsmanagement. Der Aufbau sowie die Aufgaben/Verantwortlichkeiten des Qualitätsmanagements sind ausführlich im Punkt D 3 beschrieben.

Im Qualitätsmanagementkonzept der ELK sind ausführlich die Strukturen und Verantwortlichkeiten zur Durchführung qualitätsrelevanter Projekte sowie der Prozess der jährlichen Qualitätszielerarbeitung geregelt. Weiterhin sind dort alle in der ELK angewandten Methoden zur internen und externen Qualitätssicherung (z. B. Tumorkonferenzen, Befragungen, Beschwerdemanagement für Patienten u.a.) dargestellt.

Die Dokumentation unseres Qualitätsmanagementssystems erfolgt in unserem Qualitätshandbuch. In diesem sind alle Prozesse in Form von Prozessbeschreibungen beschrieben. Prozessbeschreibungen regeln in unserem Haus die bereichsübergreifenden betrieblichen Abläufe und treffen detaillierte Festlegungen zur Aufgabenteilung und den Verantwortlichkeiten. Das Qualitätshandbuch wird regelmäßig aktualisiert und steht jedem Mitarbeiter online zur Verfügung.

### D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Die Qualitätspolitik unseres Hauses kann erst dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn alle Mitarbeiter sie kennen, nachvollziehen und aktiv umsetzen.

Wir haben unsere Qualitätspolitik in unserem Qualitätshandbuch veröffentlicht. Das Qualitätshandbuch ist für jeden Mitarbeiter einsehbar und ist als Leitfaden zur Umsetzung unserer Qualitätsanforderungen zu verstehen. Zusätzlich erfolgt die kontinuierliche interne Vermittlung in regelmäßigen Mitarbeiterversammlungen und in den Teambesprechungen der Abteilungen.

Einmal je Quartal informiert das Klinikdirektorium über die bis dahin erreichten strategischen und operativen Qualitätsziele. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden neue Mitarbeiter begrüßt. Des Weiteren werden neue Mitarbeiter der Mitgliedshäuser der Paul Gerhard Diakonie quartalsweise vom Unternehmensvorstand nach Lutherstadt Wittenberg eingeladen, wo ihnen die Qualitätspolitik und die strategischen und operativen Qualitätsziele des Gesamtunternehmens vorgestellt werden.

## D-2 Qualitätsziele

### Qualitätsziele

In der Evangelischen Lungenklinik Berlin strukturieren wir unsere Qualitätsarbeit nach dem KTQ Verfahren. Dies gibt uns die Möglichkeit, auf der Grundlage von Selbst- und Fremdbewertungen die Wirksamkeit qualitätsfördernder Maßnahmen zu messen, zu bewerten und zu verbessern.

Im Jahr 2010 erfolgte die zweite erfolgreiche Rezertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach dem Verfahren der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen - [www.ktq.de](http://www.ktq.de)), welche ein spezielles Bewertungsverfahren für eine fundierte Analyse und Bewertung des Qualitätsmanagements in Einrichtungen des Gesundheitswesens entwickelt hat.

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung unseres Qualitätsmanagementsystems werden regelmäßig strategische und operative Qualitätsziele durch das Krankenhausedirektorium in Absprache mit den Abteilungen festgelegt.

Die Qualitätsziele der Evangelischen Lungenklinik Berlin leiten sich aus dem Leitbild des Hauses und aus der strategischen Qualitätspolitik der Paul Gerhard Diakonie e.V. ab.

### D-2.1 strategische/ operative Ziele

Für das Jahr 2010 werden folgende ausgewählte Qualitätsziele dargestellt:

#### Tunnelbau

Nach langer Planung konnten im Dezember 2010 die beiden bettenführenden Häuser 205 und 207 mit einem unterirdischen Gang verbunden werden. Damit steigert sich die Qualität des Aufenthalts deutlich. Gerade in der kalten Jahreszeit aber auch bei Regen können nun unsere Patienten durch den Verbindungsgang z.B. zur Funktionsdiagnostik begleitet werden. Nach langer Bauphase und unter Rücksichtnahme auf den geltenden Deckmalschutz freuen wir uns umso mehr über die Fertigstellung.

#### Bereichspflege

Bereichspflege ist ein Konzept der stationären Pflege. Eine Pflegekraft betreut und pflegt (meist zusammen mit einer weiteren Person) eine überschaubare Anzahl Patienten nach deren individuellen Bedürfnissen. Sie trägt für diesen Bereich die Verantwortung und führt alle notwendigen Pflegeleistungen durch. Die

Bereichspflege betrifft häufig einen bestimmten, meist baulichen Bereich der Station.

Vorteile der Bereichspflege sind:

- der Patient wird stärker wahrgenommen
- eine Bezugsperson für den Patienten
- höhere Arbeitszufriedenheit durch die ganzheitliche Konzentration auf wenige Patienten
- Verbesserung der Ausbildung

### **Zentrales Aufnahmezentrum im Verbund mit dem zentralen Belegungsmanagement**

2008 hatten wir bereits mit der Konzeptionierung eines zentralen Aufnahmezentrums im Verbund mit einem zentralen Belegungsmanagement begonnen. Dieses wurde im Jahr 2010 konkretisiert. Nach Schaffung von Räumlichkeiten soll das Aufnahmezentrum im Januar 2011 eröffnet werden. So können bereits stationär geplante Patienten über diesen Weg eine zentral koordinierte Behandlung erfahren. Als nächster Schritt wird das Belegungsmanagement weiter thematisiert.

Grundlegendes Ziel des zentralen Aufnahmezentrums ist es, den Patienten von Anfang an so schnell wie medizinisch sinnvoll und vertretbar durch die einzelnen Schritte der Krankenhausbehandlung zu steuern. Dadurch soll die Qualität der medizinischen Versorgung und die Zufriedenheit des Patienten erhöht werden bei gleichzeitigem kosteneffizientem Erbringen der medizinischen Leistung.

Im Detail lassen sich als Einzelziele benennen:

- Bessere Abstimmung mit den beteiligten Funktionsbereichen
- Bessere Koordination von Einbestellung in Kooperation mit dem Belegungsmanagement
- Verbesserte Auslastungsplanung und OP-Planung
- Reduzierung von Doppeldokumentationen und -untersuchungen

Das zentrale Belegungsmanagement ist die zentrale Anlaufstelle für Patienten und niedergelassene Ärzte, das alle Anfragen bezüglich einer stationären Aufnahme bearbeitet.

Es koordiniert alle elektiven stationären Aufnahmen und Verlegungen. Die Kernaufgabe ist die Terminvergabe für alle elektiv aufzunehmenden Patienten. Durch das zentrale Belegungsmanagement soll sichergestellt werden, dass bei der Aufnahme die Voruntersuchungen des Patienten abgeschlossen sind und alle Vorbefunde zur stationären Aufnahme vorliegen. Im Bedarfsfall werden diagnostische Maßnahmen intern bzw. extern organisiert.

Die praktische Umsetzung des Konzeptes soll im Jahr 2011 erfolgen.

### **D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung**

Zur Messung und Evaluation der Qualität nutzt die Evangelische Lungenklinik Berlin folgende Instrumente:

- regelmäßigen Zufriedenheitsbefragungen bei den Patienten, den Mitarbeitern, den einweisenden Ärzten
- die Fremdbewertung nach dem KTQ Verfahren
- Methoden des Projektmanagement insbesondere die Projektevaluation

Zudem erheben wir Statistiken zu Sturzraten und Dekubitusfällen und nutzen die routinemäßig erhobenen Daten aus den Fachabteilungen.

Neben der gesetzlich verpflichtenden Qualitätssicherung beteiligen sich die Abteilungen des Hauses an weiteren Qualitätssicherungsmaßnahmen:

- Datenmeldung an das Krebsregister Berlin und neue Bundesländer
- Kontinuierliche Erfassung der nosokomialen (im Krankenhaus erworbenen) Infektionen
- jährliche Teilnahme am BQS Verfahren

### D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die transparente, nachvollziehbare Darstellung unserer Leistungen ist uns ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund werden quartalsweise alle Mitarbeiter der Evangelischen Lungenklinik Berlin durch die Geschäftsführung über den Status Quo der strategischen und operativen Ziele informiert. Des Weiteren werden die erhobenen Daten der BQS zentral für alle Krankenhäuser der Paul Gerhardt Diakonie ausgewertet und im Benchmark miteinander verglichen. Das Ergebnis wird durch den Leiter des Qualitätsmanagements an die entsprechenden Abteilungsleitungen kommuniziert.

### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Auch in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld ist es erklärtes Ziel der Evangelischen Lungenklinik Berlin Patienten und Kooperationspartner durch qualitativ hochwertige Leistungen zu überzeugen. Die Evangelische Lungenklinik Berlin ist seit langem verlässlicher Partner in der Gesundheitswirtschaft und untermauert dies durch ein aktives Qualitätsmanagement, das nicht nur die Überprüfung von jeher erbrachten Leistungen umfasst, sondern auch in der Planung neuer Angebote Berücksichtigung findet.

Das unternehmensweite Qualitätsmanagement setzt sowohl auf zentrale Strukturen (strategische Planung und Nutzung von Synergien) als auch auf dezentrale Kompetenz (operative Umsetzung von Projektarbeit und flexible Reaktion auf lokale Besonderheiten). Zur Überprüfung der etablierten Strukturen und der Inhalte des Qualitätsmanagements wird das Zertifizierungsverfahren nach KTQ (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) für alle Krankenhäuser der Paul Gerhardt Diakonie genutzt.

Die Klinik ist in die Qualitätsmanagementstrukturen der Paul Gerhardt Diakonie eingebunden und verfügt damit über ein Netzwerk an gemeinsamen Informationen und Projekten.

Das Qualitätsmanagement (QM) ist dem Geschäftsführer zugeordnet. Daneben existiert die Qualitätsmanagement-Steuerungsgruppe, die sich aus dem Krankenhausdirektorium (Ärztlicher Direktor, Geschäftsführer, Pflegedirektorin) und dem QM zusammensetzt. Gemäß den gesetzlichen Anforderungen ist eine Qualitätsbeauftragte für Transfusionsmedizin benannt. Diese ist dem Ärztlichen Direktor zugeordnet.

Innerhalb des Pflegedienstes sind lokale Prozessberater benannt, die die Aufgaben der pflegerischen Qualitätssicherung wahrnehmen. Im Verbund der Paul Gerhardt Diakonie ist das QM in die Fachgruppe QM eingebunden. Die Koordination zentraler Qualitätsprojekte erfolgt durch das zentrale QM der Paul Gerhardt Diakonie.

#### **Aufgaben der QM Steuerungsgruppe in der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind:**

- Erstellung der strategischen Zielvorgaben bzgl. des Qualitätsmanagements
- Steuerung der langfristigen Projektplanung
- Entscheidung über die Durchführung qualitätsrelevanter Projekte
- Erstellung von Zielvorgaben der einzelnen Projekte
- Benennung der Projektzuständigkeiten und Abstimmung über den Zeitrahmen
- Überwachung der qualitätsrelevanten Projekte

#### **Aufgaben des QM in der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind:**

- Planung und Koordination von Projekten zur Ablauforganisation und Prozessoptimierung
- Erstellung von Projektaufträgen zur Entscheidung in der QM-Steuerungsgruppe
- externes Projektcontrolling (Unterstützung des Projektleiters bei der Planung und Steuerung des Projektes) und Berichterstattung an die QM-Steuerungsgruppe
- Unterstützung bei der Festlegung und Ermitteln von Qualitätsindikatoren (Kennzahlen)
- Erstellung des gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsberichtes
- Vorbereitung von Selbst- und Fremdbewertungen

- Organisation und Durchführung von Befragungen
- Organisation und Verantwortung für das BQS-Verfahren
- Koordination und Organisation der Zertifizierungs- und Akkreditierungsverfahren der einzelnen Bereiche
- Planung und Durchführung von Audits
- Erstellung und Überarbeitung von Qualitätsdokumenten

#### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der Evangelischen Lungenklinik Berlin werden die folgenden Instrumente des Qualitätsmanagements angewandt:

- regelmäßige oder problemorientierte Begehungen und Qualitätszirkel mit Fehleranalyse im Bereich der Krankenhaushygiene
- regelmäßige Benchmarks im Bereich der Chirurgie (z. B. Lobektomie)
- regelmäßige interdisziplinäre Tumorkonferenzen
- konzernweite Benchmarks
- nationale Expertenstandards und hauseigene Pflegestandards unter Nutzung der zugehörigen Instrumente (z. B. Bradenskala oder Sturzerfassungsprotokolle)
- medizinische Leitlinien der Fachgesellschaften
- Beschwerdemanagement für Patienten und Mitarbeiter
- betriebliches Vorschlagswesen
- regelhafte zweijährige Befragungen der Patienten, der niedergelassenen Ärzte und der Mitarbeiter
- Risikomanagement
- regelmäßige Fremd- und Selbstbewertung nach dem Verfahren der KTQ (Kooperation und Transparenz für Qualität im Krankenhaus)
- Kontinuierliche Dekubitus- und Sturzerhebung
- interne Begehungen und Befragungen zur Überprüfung festgelegter Prozessbeschreibungen
- Überprüfung der Dokumentationsraten im Rahmen der BQS und der Dekubitushebung

#### D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der Evangelischen Lungenklinik Berlin sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum gemeinsam im Verbund der Mitgliedshäuser der Paul Gerhard Diakonie durchgeführt worden:

- Erarbeitung eines Kennzahlensystems Qualitätsindikatoren
- Erarbeitung eines Software gestützten QM-Handbuches, welches als ein Bestandteil eines neu gestalteten gemeinsam mit allen Mitgliedshäusern nutzbaren Intranets erstellt wird
- Weiterentwicklung des Klinischen Risikomanagements
- Entwicklung schlanker Prozesse
- Einführung systematischer Qualitätsziele
- Umsetzung des von der WHO initiierten Projektes "High 5s" bzgl. des Themas Patientensicherheit
- Erarbeitung eines Schmerzmanagements
- Durchführung von Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Erarbeitung und Umsetzung der Delegation ärztlicher Tätigkeiten
- Erarbeitung einer gemeinsamen Regelung zur Dekubitusprophylaxe und zum Dekubitusmanagement
- Sicherstellung der Patienten-, Mitarbeiter- und Zuweiserzufriedenheit
- Erarbeitung eines umfassenden Beschwerdemanagements
- Einführung und Umsetzung eines Critical Incident Reporting Systems

Projekte, wie das Schmerzmanagement, die Durchführung der M&M-Konferenzen sowie das "High 5s"-Projekt waren zum Ende des Jahres 2010 abgeschlossen. Diese Projekte wurde bereits in der Evangelischen Lungenklinik erfolgreich umgesetzt.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### Zertifizierung der Thoraxchirurgischen Klinik der Evangelischen Lungenklinik Berlin

Die Thoraxchirurgische Klinik der Evangelischen Lungenklinik Berlin ist seit dem 31. Oktober 2008 von der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie (DGT) als Thoraxchirurgisches Zentrum zertifiziert. Das Verfahren wurde erstmalig im Herbst 2008 in drei Kliniken in Deutschland durchgeführt. Dabei werden thoraxchirurgische Einrichtungen mit hohem Operationsvolumen nach bestimmten Kriterien bewertet, die von der Fachgesellschaft festgelegt wurden. Diese sehr strengen Kriterien umfassen Kennzahlen deren Erreichung für eine Zertifizierung Voraussetzung sind.

Geprüft wurde neben der Organisationsstruktur der thoraxchirurgischen Abteilung auch die Organisation der Ausbildung sowie der Fort- und Weiterbildung. Zudem wurden die Organisationsstrukturen im präoperativen Verlauf wie Radiologie und Physiotherapie, intraoperativ (Anästhesie, Wartezeit bei Schnellschnitten) sowie in der postoperativen Phase (Intensivmedizin, Physiotherapie) von zwei erfahrenen Thoraxchirurgen begutachtet.

Die fachliche Expertise, die ein zu zertifizierendes Thoraxchirurgisches Zentrum erfüllen muss, wird durch die Anzahl stationär und ambulant behandelter Patienten, die häufigsten Hauptdiagnosen sowie DRGs, die Komplikations- und Sterblichkeitsrate, die Verweildauer der Patienten belegt. Eine Forderung der DGT ist, dass in einem solchen Zentrum jährlich mindestens 300 Patienten thoraxchirurgisch operiert werden.

Die Rezertifizierung ist für das III. Quartal 2011 geplant.

### Erfolgreiche Rezertifizierung nach KTQ

Der Grundgedanke des Zertifizierungsverfahrens nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) ist die Förderung der Verbesserung der Patientenversorgung sowohl hinsichtlich der Prozesse als auch der Ergebnisse, der Optimierung der Leistungserbringung und der Transparenz der Leistungsqualität. Das Verfahren besteht aus einer Selbstbewertung sowie einer Fremdbewertung durch externe Visitoren.

Die Evangelische Lungenklinik Berlin hat im Juli 2010 erfolgreich die zweite Rezertifizierung nach dem Bewertungsverfahren der KTQ abgeschlossen. Bewertet wurden im Rahmen einer dreitägigen Begehung die Bereiche:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement.

Das erworbene KTQ-Zertifikat ist grundsätzlich auf drei Jahre begrenzt. Nach Ablauf dieser Zeit stellen wir uns 2013 einer erneuten Fremdbewertung. Die in der Zertifizierung aufgedeckten Verbesserungspotentialen haben wir uns mittels einer strukturierten Maßnahmenliste angenommen, um im Jahr 2013 erneut erfolgreich zertifiziert zu werden.

## **Erfolgreiche Zertifizierung zum Lungenkrebszentrums**

Die Evangelische Lungenklinik Berlin ist seit Dezember 2009 nach Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. als Organzentrum zertifiziert. Zweck und Ziel des Lungenkrebszentrums ist die Weiterentwicklung einer hochqualifizierten interdisziplinären Prävention, Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge von benignen und malignen Erkrankungen der Lunge sicherzustellen. Im Lungenkrebszentrum der Evangelischen Lungenklinik Berlin wird das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Lunge vorgehalten. Leistungen der bildgebenden Diagnostik, hier MRT, Leistungen der Radiotherapie sowie Nuklearmedizin werden in Kooperation mit Krankenhauspartnern in unmittelbarer Nähe zum Standort erbracht. Leistungen der Pathologie werden durch das Bioptisches Institut erbracht.

Dem Lungenkrebszentrum obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- die Früherkennung, Behandlung und Nachsorge des Lungenkarzinoms
- Regelmäßige Durchführung von interdisziplinären Tumorkonferenzen inkl. der Tumordokumentation unter Teilnahme aller an der Behandlung tätigen Ärzte, an denen auch auszubildende Ärzte und Studenten teilnehmen,
- Umsetzung ausgewiesener Leitlinien,
- die gemeinsame Diskussion, Bereitstellung und Vermittlung von konkreten Behandlungspfaden zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge,
- die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den bei der Versorgung beteiligten Ärzten zu fördern,
- die Optimierung der Prozess- und medizinischen Ergebnisqualität durch gegenseitige interne und externe Audits,
- Förderung und Unterstützung von klinischen Studien und von anderen Forschungsprojekten und
- regelmäßige Durchführung von zertifizierten Fortbildungsveranstaltungen für die in der Behandlung tätigen Ärzte der Region sowie für Pflegepersonal.

Ob die Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft für Lungenkrebszentren eingehalten werden wird jährlich durch Überwachungsaudits überprüft. Eine Rezertifizierung ist im Jahr 2012 geplant.

## **Erfolgreiche Akkreditierung zum Schlafmedizinischem Zentrum der Evangelischen Lungenklinik Berlin**

Das Schlafmedizinische Zentrum der Evangelischen Lungenklinik Berlin hat erfolgreich an der Qualitätssicherung zur Prozessqualität der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin teilgenommen und erhält für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2012 die Akkreditierung.

## **Planung der Akkreditierung zum Weaningzentrum**

Die Klinik für Pneumologie an der Evangelischen Lungenklinik Berlin ist sehr erfolgreich bei der Behandlung von Patienten, die seit langem beatmungspflichtig sind. Durch gezielte Therapien ist es möglich, Patienten von der Langzeitbeatmung zu befreien. Das sogenannte Weaning ist ein besonderer Prozess der an der Evangelischen Lungenklinik Berlin interdisziplinär begleitet wird. Aus diesem Grund plant unser Krankenhaus im Jahr 2011, sich diese besondere Kompetenz durch das Institut für Lungenforschung GmbH akkreditieren zu lassen.